

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **15 (1929)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

KonzeSSION festhält, muß ihr konsequenterweise den Zerfall bringen. Nichts vermag dies klarer zu zeigen als die Erscheinungen bei der Rapperswiler Lehrerwahl. Dort ist die freisinnige Lebensauffassung unterlegen, weil sie die letzten Konsequenzen der äußersten Linken nicht zu teilen vermochte. S.

Aargau. Lehrerüberfluß. Die Erhebungen des aargauischen Lehrervereins ergaben, daß auf Ende 1927 insgesamt 81 Mitglieder stellenlos waren. Durch die Neupatentierungen an den beiden Seminarien im Frühling 1928 stieg die Zahl der stellenlosen Lehrer und Lehrerinnen auf 140. Normalerweise werden durchschnittlich jährlich 30—35 Lehrstellen frei. Da die diesjährigen Patentierungen an den beiden Seminarien unmittelbar bevorstehen, dürfte die Zahl der stellenlosen Lehrkräfte auf Beginn des neuen Schuljahres mindestens 180 betragen. Jetzt schon mußten gut ausgewiesene Lehrerinnen vier bis fünf Jahre auf eine Anstellung warten.

Zürich. Heilpädagogisches Seminar. (Mitget.) Anmeldungen für den Volkscurs 1929/30 am Heilpädagogischen Seminar Zürich werden bis Ende Februar entgegengenommen.

Der 5. Volkscurs beginnt zweite Hälfte April; er dient zur Ausbildung von Lehrkräften, die sich die Erziehung und den Unterricht blinder, sehgeschwacher, tauber, schwachhöriger, sprachgestörter, geistesschwacher, körperlich gebrechlicher, epileptischer, gefühls- und willensgestörter oder sonstwie schwererziehbarer Kinder zur Aufgabe machen.

Wir bitten weitere Interessenten für den Kurs um baldige Fühlungnahme mit uns, da die Teilnehmerzahl wie in früheren Jahren beschränkt wird.

Orientierende Drucksachen versendet und jede weitere Auskunft erteilt: Sekretariat des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Kantons- Schulstraße 1.

Deutschland. Der 21. Würzburger Lehrgang für Sprech-, Sprach-, Gesang- und Schulmusiklehrer an Volks- und höheren Schulen, Chorleiter, Lehrer an Musikfachschulen usw. findet am 24., 25. und 26. März 1929 statt. 1. Das singende Sprechen- und Lesenlernen als natürlicher Grundpfeiler der gehörästhetischen Gesamterziehung, des Sprech-, Schreib-, Lese-, Gesang- und Musikunterrichtes. 2. Die didaktischen Grundlagen des schönen selbständigen Singens nach Noten: Der naturgemäße Unterrichtsweg als Ergebnis der Bindung an Naturgegebenes. Das Singen mit Eißchen Tonnamen. 3. Erziehung der Sprech- und Singstimme. Näheres (Arbeitsplan, Teilnehmerbetrag usw.) durch den Leiter Raimund Seuler, Würzburg, Harfenstraße 2.

Krankentasse

des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

1. Es ist uns folgendes Schreiben zugegangen:
„Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement.
Bundesamt für Sozialversicherung.

An die Krankentasse des kath. Lehrervereins der Schweiz.

Der Genehmigung Ihrer Statuten steht nichts mehr im Wege. Wir werden diese aussprechen, wenn Sie uns 2 Exemplare der definitiven Statuten zukommen lassen.

Mit Hochachtung!
Bundesamt für Sozialversicherung.
Der Direktor:
Giorgio.“

Obigem Wunsche ist entsprochen worden und sind also die neuen Statuten mit 1. Januar 1929 in Kraft getreten.

2. Unser Kassier ist mit den Abschlußarbeiten der Jahresrechnung 1928 beschäftigt; über das vermutliche Ergebnis schweigt er sich noch aus. Nur soviel hat er uns verraten, daß der Vorschlag trotz der sehr starken Inanspruchnahme der Kasse ein erfreulicher sein werde und der Fonds auf mindestens Fr. 45.000.— ansteige. Wir freuen uns dieses schönen Berichtes!

Himmelercheinungen im Februar

Sonne und Fixsterne. Der scheinbare Monatslauf des Tagesgestirns erstreckt sich vom Sternbild des Steinbocks zum Wassermann und ist Ende Februar noch ca. 10 Grad vom Äquator entfernt. Der Tagbogen beträgt dann bereits 11 Stunden. In der nächtlichen Gegenstellung zur Sonne befindet sich der Regulus im Löwen. Am südwestlichen Himmel dehnt sich nach Sonnenuntergang das weitverzweigte Sternbild des Walfisches mit der veränderlichen Mira ceti und dem Menbar; nördlich vom Äquator stehen Widder, Perseus und Andromeda. Dem Perseus folgt der Fuhrmann mit der Capella.

Planeten. Merkur, Ende Januar noch kurze Zeit sichtbar, verschwindet wieder im Lichte der Sonne. Venus dagegen erreicht am 7. die große östliche Elongation und ist von Sonnenuntergang bis 21 Uhr 30 sichtbar. Mars, seit dem 27. Januar rechtläufig, leuchtet die ganze Nacht. Jupiter, im Sternbild des Widders, geht mit diesem 23½ Uhr unter. Am Morgenhimmel wird Saturn kurze Zeit, von 4½ bis 6 Uhr sichtbar. Er steht im Sternbild des Schützen.

Redaktionschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident. W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Weismattstr. 9, Luzern. Aktuar. Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankentasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burgck-Bonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engelet, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse R. L. W. R.: VII 2443, Luzern.